

**Pontocrates norvegicus, Boeck
und Dexamine thea, Boeck,**

**Ein Beitrag zur Kenntniss der Amphipoden
des arktischen Norwegens.**

von J. Sparre Schneider.

(Mit 2 Tafeln).

Pontocrates norvegicus, A. Boeck.

(Tab. I).

1860. *Oedicerus norvegicus*, A. Boeck: Forhandlinger ved de Skand. Naturforskeres 8de Møde, 1860, p. 650.
1863. *Kroyera altamarina*, Sp. Bate: A History of the British Sessil-eyed Crustacea, vol. I, p. 177, c. fig.
1870. *Pontocrates norvegicus*, A. Boeck: Crustacea Amphipoda borealia et arctica, Christiania Vidensk. Selsk. Forh., 1870, p. 91.
1876. " " Id.: Skandinaviske og arktiske Amphipoder, p. 288, tab. XVI, fig. 4, tab. XV, fig. 7, ex parte?
1877. " ? " Meinert: Crustacea Isopoda, Amphipoda et Decapoda Daniæ. Schiødte, Naturh. Tidsskr. R. III, B. II, H. I & II 1877, p. 111.

1882. *Pontocrates norvegicus*, G. O. Sars: Oversigt af Norges Crustaceer etc., Christiania Vid. Selsk. Forh. 1882, no. 18, p. 25.
1883. " " J. Sparre Schneider: Bidrag til en nøiere karakteristik af de ved Norges kyster forek. arter af fam. Oediceridæ, Tromsø Museums årshefter VI, p. 17, tab. II, fig. 15, tab. III, fig. 21 & 22.
1884. " ? " Hoeck: Schaaldieren van de Oosterschelde, Tijdschr. Nederl. Dierkund. Vereenig., Supplementd. I, Aflev. 2, p. 14.

Descriptio. Rostrum frontale breve, deorsum curvatum, apice acuminatum, finem articuli 1mi pedunculi antennarum superiorum non attingens. *Oculi* in dorso rostri siti, plani. *Epimera* 1mi paris oblique quadrata, angulo inferiore posteriore nonnihil producto; 2di paris perangusta, ovalia; 3tii paris oblongo-quadrata, angulis æque rotundatis; 4ti paris infra dilatata, angulo postico acuto, margine posteriore leviter sinuato; 5ti paris magna, ceterum forma solita. Omnia paria margine inferiore parcissime setoso. *Antennæ* inferiores maris flagello longissimo, filiformi, in femina superioribus parum longiores, flagello ex articulis paucis (c. 10) composito. In utroque sexu ambo paria plumulis destituta, pedunculo spinulis et setis numerosis instructo. *Gnathopoda* 1mi paris valida, carpo perbrevis in calcem longam producto, manu ovata apicem versus sat dilatata, acie arcuata hamulis instructa. *Gnathopoda* 2di paris elongata debilia, carpo brevissimo calcem longissimam et tenuem pro parte cum manu coalitam emittenti, manu chiliformi, fere 5ies longiore quam latiore, acie brevi hamulis instructa. *Pereiopoda* 1mi paris forma et magnitudine fere eadem ac 2di paris, robusta, articulo basali crasso, leviter arcuato, articulo 3tio apicem versus parum dilatato, vix duplo longiore quam articulo 4to; articulo 5to longitudinem 4ti æqvanti, ungue minimo, acuto. *Pereiopoda* 3tii et 4ti paris subsimilia, illa tamen multo breviora, articulo 4to et 5to brevioribus et crassioribus;

articulo basali parum dilatato, in illis plumulis paucis in his multis et longis ornato; articulo 3tio apice dilatato et setis perlongis instructo; articulo 4to et 5to longitudine eadem, ungue perbrevis apice lamina parva rotunda instructo. Pereiopoda 5ti paris articulo basali parvo, oblongo-quadrate, articuli 3tii longitudinem æqvanti; articulis 4to—6to longitudine fere eadem, ultimo spinulis et setis longis ornato. *Uropoda* ramis angustis, lanceolatis, ultimi paris ramis multo longioribus quam pedunculo. *Telson* ovatum apice leviter rotundatum et spinulis 8 irregulariter positis instructum. Long. c. 5 mm.

Mandibulæ: Die Mandibel sind etwa um die Hälfte länger als breit und besitzen einen zweiästigen Kaufortsatz; der äussere Ast hat 4 scharfe Zähne, der innere ist am Rande feiner crenulirt. Die Dornreihe besteht aus 3 fein crenulirten Dornen. Der innere Molarhöcker scheint schwach zu sein, wurde aber nicht gut wahrgenommen. Das 2te Glied des Tasters ist leicht gekrümmt, an der inneren Seite mit wenigen zerstreuten nicht groben Borsten besetzt; das Endglied ist etwas kürzer als das 2te, fast gleich dick, der vordere Rand hat die gewöhnliche Borstenreihe, der hintere convexe trägt 3 feine Haarbörstchen.

Maxillæ 1mi paris: Die innere Platte ist ziemlich klein, dreieckig zugespitzt mit 2 einfachen Dornborsten, während die meisten Oediceriden hier ein Federbörstchen oben und eine einfache Dornborste unten tragen. Die äussere Platte ist kurz und breit, am Vorderrande mit 9 Stacheln, von denen 3 kurze an der Mitte eine gabelförmig gespaltene Spitze haben. Der Taster ist recht kurz, gegen die Spitze verengt, am inneren Rande mit 9 starken Borsten besetzt; einen ziemlich ähnlichen Taster hat *Monoculodes carinatus*, Sp. Bate, der in vielen Beziehungen sich eng dem *Pontocrates* anschliesst, was ich unten näher besprechen werde.

Maxillæ 2di paris: Beide Platten sind kurz und breit mit gleichförmig zugerundeter Spitze; die äussere ist etwas länger als die innere, diese am vorderen Rande mit der gewöhnlichen Federborste ausgestattet. Die Borstenbewaffnung ist übrigens sehr sparsam und besteht aus wenigen recht groben Dornbörstchen.

Maxillipedes: Die innere Platte der Maxillarfüsse ist von

gewöhnlicher Form, länglich viereckig, an der Spitze mit wenigen einfachen Dörnchen besetzt. Die äussere Platte ist klein, bis zur Mitte des 2ten Palpengliedes reichend, der vordere Rand gerade mit 7 Dornbörstchen, der hintere convexe Rand an der Spitze mit 3 Dornbörstchen, ausserdem noch mit einer Reihe feiner Haare ausgestattet. Die Endklaue ist fein, leicht gekrümmt und etwas länger als das dritte Glied des Tasters.

Das erste Stück dieser interessanten Art wurde nach Sp. Bate von Rev. A. M. Norman in einer Tiefe von 70—90 Faden 60 engl. Meilen östlich von Shetland gefischt. Später hat sie A. Boeck in Kristianiafjord und bei Haugesund an der Südwestküste Norwegens in einer Tiefe von etwa 30 Faden gefunden, dagegen ist sie Herrn Prof. G. O. Sars noch fremd geblieben, trotzdem er die ganze Küste in einer langen Reihe von Jahren als Carcinolog bereist hat. In den letzten Junitagen 1882 entdeckte ich das sonderbare Thierchen in Bussesund bei Vardö in Ost-Finmarken, wo es auf sandigem Boden in ganz seichten Buchten zahlreich gefunden wurde, eben geschlechtsreif; denn die Weibchen trugen alle Eier in der Bruttasche, und die unteren Antennen der Männchen hatten die Geisseln sehr verlängert, wie es der Fall bei den meisten Amphipoden zu sein dürfte. Im letzten Herbst (1884) ist es mir auch gelungen einen *Pontocrates* bei Tromsø aufzufinden, wahrscheinlich derselben Art, den ich aber noch nicht genauer untersucht habe; er scheint hier sehr selten zu sein, ist auch auf Schlamboden in einiger Tiefe, etwa 30 Faden, gefischt. Hiedurch hat er sich als eine echt arktische Art erwiesen, wie ich nach und nach eine grosse Zahl der süd-norwegischen Tiefsee-Amphipoden bei Tromsø aufgefunden habe, wo sie meistens in geringer Tiefe und oft sehr zahlreich sich finden und so ihre arktische Herkunft behaupten.

Von der Westküste Dänemarks erwähnt Dr. Meinert ein einzelnes Stück, am Horns Rev in einer Tiefe von 7—13 Faden gefunden, ebenfalls ist die Art an den Küsten Hollands in wenigen Exemplaren gefischt worden (sec. Dr. Hoeck). Ob die zwei zuletzt erwähnten Forscher den wahren *P. norvegicus* vor Augen gehabt haben, wage ich nicht zu entscheiden; vielleicht sind

sie nicht auf die Verschiedenheit der *Kroyera arenaria* Sp. Bate von *P. norvegicus* Boeck aufmerksam geworden.

Schon Boeck vermuthete, seine Art wäre wahrscheinlich von derjenigen Sp. Bates zu trennen, und meine Untersuchungen haben, wie ich glaube, diese Vermuthung zur Gewissheit gebracht; es ist indessen recht unerklärlich, das er die *Kr. altamarina* Sp. Bate gar nicht erwähnt, sie ist doch die nächste Verwandte, ja höchst wahrscheinlich mit dem *P. norvegicus* identisch. *Pontocrates arenarius* Sp. Bate, wie diese südliche Art jetzt also heissen muss, ist besonders durch die Bildung der Hand des zweiten Fusspaares ausgezeichnet; der Carpus läuft in einen geraden am Ende etwas erweiterten Stiel aus und ist auch in seiner ganzen Länge vom 5ten Gliede getrennt. Die Klaue und der spitz zulaufende Palmarrand bilden eine Scheere, deren Spitzen wie ein *Loxia*-Schnabel sich kreuzen; die Scheere erscheint in der von Sp. Bate dargestellten Figur ganz eben, ohne Borsten und die dem *P. norvegicus* eigenthümlichen Haken. Das 3te Glied der drei letzten Fusspaare ist an der hinteren Ecke stark lappenartig erweitert, was bei der norwegischen Art weniger der Fall ist; doch können selbstverständlich die etwas rohen Holzschitte des sonst vortrefflichen Werkes keine strenge Kritik aushalten.

Was die *Kr. altamarina* Sp. Bate betrifft, scheint sie dem *P. norvegicus* so nahe verwandt, dass ich sie als Synonym aufgenommen habe. Das 2te Fusspaar hat eine ganz ähnliche Bildung, der Stiel des Carpus ist aufwärts gekrümmt ganz wie bei meiner Art, der Palmarrand crenulirt und borstenhaarig wie bei dieser; die Spitze der Klaue, die bei *P. norvegicus* genau dem Palmarrande folgt, ist von Sp. Bate als die Spitze des Palmarrandes kreuzend gezeichnet, der Verfasser sagt aber: „The digital process of the hand is also curved at the apex, and terminates in two small dental processes; the finger is long, slightly curved, and the apex reaches as far as the extremity of the carpal process, against which it *appears* to be able to impinge.“ Er hat also nicht eine Kreuzung wahrgenommen und daher die Figur etwas schematisch dargestellt.

Die Bildung der Fühler scheint recht verschieden zu sein,

das 5te Glied der unteren Antennen ist namentlich auffallend lang und dünn; die Fühler der Amphipoden sind indessen nach meiner Erfahrung so vielen sexuellen und individuellen Aenderungen unterworfen, das sie sich in den meisten Fällen als recht werthlos für die Systematik erwiesen haben. Jedoch variiren die oberen Fühler weit weniger als die unteren, und der Stiel weniger als die Geissel.

Die Abbildungen Boecks sind theils ganz gelungen, theils nicht sicher zu deuten, da die Zahlen auf seinen Tafeln sehr oft verwechselt sind, was leider auch mit den betreffenden Figuren von *P. haplocheles* u. *norvegicus* sehr wahrscheinlich der Fall ist. Auch er zeichnet den Stiel des Carpus als ganz frei, während er an der Basalhälfte mit der Hand verwachsen ist, so dass nur die Spitze frei gelassen wird. Auf Tab. XV, f. 7 sieht man ein geschlechtsreifes Männchen als eine „varietas“ abgebildet; hatte doch schon Kröyer von mehreren Amphipoden ausgesprochen, dass die Individuen mit den sehr stark verlängerten unteren Antennen aller Wahrscheinlichkeit nach nur die erwachsenen Männchen darstellen, was auch leicht zu beobachten ist, wenn man über ein nicht allzu armes Material verfügen kann.

Boeck hat die Beschreibung in sehr schwebenden Ausdrücken abgefasst und hebt die charakteristischen Merkmale wenig hervor, auch stimmt die Beschreibung nicht ganz gut mit den Figuren; die 5 letzten Fusspaare sollen keine Endklaue haben, er bildet doch verschiedene Füße mit deutlichen Klauen ab, und in der That besitzen auch die 4 ersten Pereiopoden eine kleine Klaue, während das 5te Paar (das 7te Fusspaar) das gewöhnliche styli-forme Endglied zeigt. Ich hege doch keine Bedenklichkeiten beim Identificiren seines *P. norvegicus* mit der mir vorliegenden Art aus Vardö.

Was endlich die Berechtigung des Genus *Pontocrates* betrifft, steht es nach meinen Ansichten auf recht schwachen Füßen. Boeck errichtet das Genus mit folgenden Kennzeichen:

„Pedes 1mi paris pervalidi; manu magna, lata; calce carpi eadem longitudine ac margine manus posteriore.

Pedes 2di paris manu prælongata, cheliformi; calce carpi prælongata aut absenti.

Cæteroqvin ferme ut apud *Oediceros*“.

Nun besitzen indessen auch andere Oediceriden ein kräftig gebautes 1stes Fusspaar, wie z. B. *Monoc. latimanus* Göes; *Oedic. lynceus* M. Sars und *microps* G. O. Sars haben die zwei ersten Fusspaare von beiläufig derselben Stärke. Bei *Mon. longicornis* Boeck ist der Carpalstiel sogar länger als der hintere Rand der Hand, was auch in der That bei *Pontocrates* der Fall ist, während nach Boeck der Stiel nur bis zum Anfange des Palmarrandes reicht. Es bleibt also eigentlich nur die cheliforme Hand des zweiten Fusspaares zurück, aber diese eigenthümliche Bildung scheint mir nur eine kleine Modification der bei den meisten *Monoculodes* gewöhnlichen schmalen Hand dieses Fusspaares zu sein, und hier baut *M. longicornis* die Brücke. Diese Art hat den Carpus mit dem langen Stiele fast genau wie bei *Pontocrates*; der Stiel ist jedoch in seiner ganzen Länge von dem hinteren Rande der Hand getrennt, die Hand ist sehr lang und gegen die Spitze stark verengt;*) denkt man sich nun den Palmarrand hervorgezogen und zugespitzt, steht der *Pontocrates* fertig mit seiner cheliformen Hand, übrigens nur in Einzelheiten von untergeordneter Bedeutung von dem oben beschriebenen *norvegicus* verschieden.

Der nächste Verwandte ist indessen der grosse hübsche *Mon. carinatus* Sp. Bate (= *Oed. affinis* Bruzel.), vom zweiten Fusspaare abgesehen ganz ein *P. norvegicus* im grossen Masstabe. Die Hand des zweiten Fusspaares ist zwar nicht so lang und dünn, wie sie *longicornis* besitzt, sonst findet man aber eine höchst auffallende Verwandtschaft zwischen *M. carinatus* und *P. norvegicus*. Man sieht dasselbe starke 1ste Fusspaar mit seinen breiten Händen, dieselbe Bildung des 3ten Gliedes des 3ten u. 4ten Fusspaares mit dem unteren Ende an der Innenseite spitz zulaufend, dieselben kleinen in den starken Borstenbuscheln fast ganz ver-

*) Auf Tab. III, f. 22 & 23 meiner oben citirten Monographie über die Oediceriden sind das 2te Fusspaar des *Pontocrates* und das des *M. longicornis* zum Vergleiche neben einander gezeichnet.

borgenen Endklauen des 3ten—4ten Fusspaares, die des 5ten—6ten Paares mit einer runden Platte versehen, ein ähnliches Telson, die Maxillarfüsse von demselben Baue. Diese eigenthümliche Ausbildung der Gelenke steht wahrscheinlich mit der Lebensweise in der innigsten Verbindung; denn sowohl *P. norvegicus*, *M. carinatus*, als *M. longicornis* ziehen Sandboden vor, während die meisten übrigen Oediceriden auf Schlamboden und zwischen Algen leben. *P. arenarius* Sp. Bate ist ein Sandbohrer, und dasselbe ist vielleicht auch der Fall mit den 3 oben erwähnten Arten.

Auf ebenso schwachen Füßen stehen viele andere der von Boeck errichteten Genera, besonders in der Familie der Lysianassiden. Gerade entgegen der jetzigen Tendenz der Systematik gegen Mononymi, möchte ich hier gern eine Reduction bewerkstelligen; die Thatsachen erfordern indessen eine weit genauere Erwägung als ihnen bis jetzt zu Theil geworden ist, jedenfalls was die Amphipoden der norwegischen Küsten betrifft, und so folge ich bis auf Weiteres der üblichen Systematik, wie sie von A. Boeck und jüngst von G. O. Sars („Oversigt af Norges Crustaceer etc.) vorgelegt worden ist.

Dexamine thea, A. Boeck.

(Tab. II).

- | | | | |
|-------|------------------------|-----------|---|
| 1860. | <i>Dexamine thea</i> , | A. Boeck: | Forh. ved de skand. Naturf. 8de Møde, 1860, p. 658. |
| 1870. | „ | „ | Id.: Crustacea Amphipoda borealia et arctica, p. 107. |
| 1876. | „ | „ | Id.: Skand. og arktiske Amphipoder, p. 315, tab. XII, fig. 1. |
| 1882. | „ | „ | G. O. Sars: Oversigt af Norges Crustaceer etc., p. 26. |

Descriptio. *Caput* rostro frontali parvo acuto instructum, angulo inferiore anteriore acute deorsum hamato. Oculi sat parvi, ovales. *Epimera* 1mi paris oblongo-quadrate, duplo altiora quam latiora, angulis rotundatis; 2di paris ovalia, quam præcedentibus nonnihil altiora; 3tii paris angulo posteriore fere acuto; 4ti paris permagna, angulo posteriore in lobum productum, margine posteriore modice sinuato; 5ti paris latiora quam altiora, fere quadrata, angulo anteriore inferiore in lobum productum; 6ti paris oblique oblongo-quadrate, fere duplo latiora quam altiora, postice expansa; 7mi paris oblongo-quadrate, dimidia parte latiora quam altiora, margine inferiore postice serrato. *Segmentum 3tium* postabdominis infra hamulo acuto nonnihil sursum curvato instructum. *Antennæ superiores* articulo 1mo pedunculi crasso, duplo longiore quam crassiore, articulo 2do præcedenti duplo tenuiore ac fere triplo longiore, articulo 3tio parvo, 4tam partem articuli 2di æqvanti; flagello tenui, in exemplario scrutato (♀) ex articulis 17 composito, longitudine pedunculum 3tia parte superanti. *Antennæ inferiores* pedunculo et flagello fere longitudine eadem, articulo 3tio pedunculi latiore quam longiore, 4to 5tum longitudine 4ta parte superanti; flagello ex articulis 11 composito. *Gnathopoda 1mi paris* brevia sed sat robusta, articulo basali curvato infra dilatato, carpo brevi infra in lobum parvum productum, manu apicem versus dilatato 3tia parte longiore quam latiore, acie obliqua, ungue sat parvo margine convexo flexuoso. *Gnathopoda 2di paris* elongata, carpo non in lobum productum duplo longiore quam latiore, manu oblongo-quadrate apicem versus leviter dilatata, spinulis perpaucis instructa. *Pereiopoda 1mi* et 2di paris forma et magnitudine eadem, debilia, articulo basali leviter curvato, infra perparum dilatato, setis fere carenti; articulo 3tio non dilatato seqventi fere duplo longiore, articulum 5tum longitudine æqvanti, ungue longo, curvato et acuto. *Pereiopoda 3tii—5ti* paris inter se valde dissimilia; 3tii paris articulo basali oblongo-quadrate, margine anteriore convexo spinulis numerosis ornato, posteriore fere recto, integro, angulo inferiore postice in lobum productum, articulo 3tio leviter curvato seqvente fere duplo crassiore et longiore, articulis 4to et 5to longitudine fere eadem, ungue dimidiam partem arti-

culi 5ti parum superanti. Pereiopoda 4ti paris articulo basali ovato, margine anteriore nonnihil curvato spinulis 11 sat parvis instructo, posteriore valde dilatato, crenulato, spinulis brevissimis ornato; articulo 3tio recto longitudinem sequentis parum superanti, articulo 4to 5tum 5ta parte superanti, ungue longiore quam in pedibus præcedentibus. Pereiopoda 5ti paris sat debilia præcedentibus breviora, articulo basali brevi in medio nonnihil dilatato, duplo longiore quam crassiore, parce setoso, articulo 3tio et 5to longitudine eadem articulo 4to 3tia parte brevioribus. Pereiopoda omnia articulis 3—5 spinis longis et validis bene instructis. *Uropoda* spinulis numerosis ornata; 1mi paris ramis pedunculo brevioribus, 3tii paris ramis pedunculo longioribus, 2di paris brevia, ramo exteriori inferiore breviora. *Telson* oblongum apicem versus acuminatum, supra excavatum, apice fissum, spinis pluribus instructum. Color pallide flavidus. Long. circ. 6 mm.

Mandibulæ: Wie gewöhnlich sind die Mandibel etwas unsymmetrisch, indem der innere Kauast des rechten in 2 grosse Spitzen getheilt sind, von welchen die obere noch mehrere kleine Zähne trägt, die Dornreihe aus 2 einfachen langen und feinen Stacheln besteht, während der innere Ast des linken Mandibels in 4 gleichgrosse Zähne getheilt ist, die Dornreihe 3 gezähnte Stacheln trägt. Der Molarhöcker ragt stark hervor, hat zahlreiche feine Zähne und die gewöhnliche Borste. Der Taster fehlt, wie es bei allen Dexaminen der Fall ist.

Maxillæ Imi paris: Die innere Platte der rechten Maxille ist klein, läuft etwas spitz zu und trägt ein Federbörstchen. Die äussere Platte ist gross mit 11 Stacheln, von denen 6 an der Spitze getheilt sind, 2 schwach crenulirt und 3 einfach erscheinen; der untere Stachel ist sehr lang und abwärts gekrümmt. Der Taster ist eingliederig, gegen die Spitze stark erweitert mit 7 langen Borsten, der Endrand ganz. Die linke Maxille hat den Taster viel breiter, der Endrand in 6 scharfe Zähne getheilt, mit 2 kürzeren Borsten am vorderen Rande, während 5 lange Dornborsten etwas entfernt von der Tasterspitze an der äusseren Seite stehen. Von der äusseren Platte wurde nur die untere Ecke gezeichnet, und hier macht sich der untere Stachel durch die

gespaltene, mit einem Dörnchen in der Spalte versehene Spitze bemerkenswerth. Eine Assymetrie in den Mundtheilen findet sich bei den meisten Amphipoden, besonders in den Mandibeln, aber ein so unregelmässiges erstes Maxillenpaar habe ich bisher nur bei *Dexamine* gefunden.

Maxillæ 2di paris: Beide Platten sind kurz und breit, ungefähr von der gleichen Länge, an der Spitze mit sehr groben Dornborsten versehen, die äussere Platte hat dieselben um das Doppelte länger als die innere, trägt dazu noch eine Borste am vorderen Rande und 3 am hinteren.

Maxillipedes: Die innere Platte ist klein, oval, mit 9 Borsten am Endrande. Die äussere Platte ist sehr gross und breit, der vordere Rand gerade mit 7 lanzetförmigen Stacheln bewaffnet, die Spitze trägt einen langen gekrümmten Dorn, der convexe hintere Rand ist in der unteren Hälfte stark crenulirt mit 6 Dornborsten in den Einschnitten. Der Taster ist verhältnissmässig kurz und dünn, der vordere Rand des zweiten Gliedes ist uneben und mit 10 langen Dornborsten besetzt, von denen der vorletzte fast die Länge des Gliedes hat. Das dritte Glied ist um ein Viertel kürzer als das zweite, mit 8 Dornborsten bewaffnet; die Endklaue fehlt.

Auch diese kleine sonderbare Art ist als ein echt arktisches Thier zu betrachten. Sie wurde zuerst von Boeck im Kristianiafjord und bei Farsund in einer Tiefe von 30—60 Faden entdeckt, dann von G. O. Sars bei Brettesnæs in Lofoten gefunden. Hier bei Tromsö scheint sie eben nicht selten zu sein, bisher aber an einer beschränkten Localität in geringer Tiefe, 10—15 Faden, beobachtet. Die ersten Exemplare verdanke ich Herrn Professor Max Weber aus Amsterdam, der das Thierchen auf einer Excursion in 1883 fing, später ist die Art auch von mir gefischt worden. Ob diese *Dexamine* anderswo ausserhalb Norwegen vorkommt, ist mir noch unbekannt.

Es hat mir keine besondere Schwierigkeiten gegeben die vorliegende Art mit *D. thea* Boecks zu identificiren; die Beschreibung ist zwar in mehreren Beziehungen ungenügend, hebt doch die wichtigsten Merkmale hervor, und die Abbildungen, besonders

die Habitusfigur, scheinen mir ganz gut gelungen. Im Anfange schwankte ich zwischen den 2 sehr verwandten Arten, *thea* und *heibergi*, die Bildung der Fühler und die Form der Epimeren liessen doch keinen Zweifel übrig. Was das Telson betrifft, nennt Boeck es bis zur Wurzel gespalten; ich bemerkte zwar eine Sutura das ganze Telson entlang, aber selbst durch einen starken Druck konnte ich nur die Spitze zum Klaffen bringen. Das 3te Segment des Postabdomens ist ganz wie bei vielen *Lysiassiden* in einen spitzigen etwas aufwärts gekrümmten Haken ausgezogen, während Boeck ausdrücklich das Gegentheil behauptet.

Das Genus *Dexamine* ist schon von Leach in 1813 für *D. spinosa*, die auch im arktischen Norwegen vorkommt, errichtet, und später von Boeck mit *Tritaeta* in eine besondere Subfamilie, *Dexaminae*, ausgeschieden; *Dexamine* wird von G. O. Sars unter *Atylidae* geschoben und zwischen *Lampra* Boeck und *Atylus* Leach gestellt. Uebrigens kann ich die Systematik rücksichtlich dieser Familie nicht näher besprechen, da nur wenige dazu gehörigen Arten bis jetzt von mir untersucht worden sind. So viel habe ich indessen gesehen, dass es vielleicht richtig wäre die *Dexaminae* als eigene Familie aufrecht zu halten; mit den tasterlosen Mandibeln, dem eigenthümlich asymmetrisch gebildeten 1sten Maxillenpaare und dem klauenlosen Taster der Maxillarfüsse stehen die Genera *Dexamine* und *Lampra* (*Tritaeta*) recht isolirt neben den in diesen Beziehungen ziemlich normal gebildeten *Atylus*, *Halirages*, *Calliopiis*, *Amphitopsis* und *Laothoës*, die bei G. O. Sars die Familie *Atylidae* bilden.

Tromsø, 13. Mai 1885.

J. Sparre Schneider.

Explicatio tabularum.**Pontocrates norvegicus, A. Boeck.**

Tab. 1ma.

- Fig. 1. Caput cum antennis, 52ies auctum. Mas adultus.
 " 2. " " " " " " Femina adulta.
 " 3. Mandibula sinistra, 145ies aucta.
 " 4. " " pars anterior, fortius aucta.
 " 5. Maxilla 1mi paris, 270ies aucta.
 " 6. Maxilla 2di paris, 270ies aucta.
 " 7. Maxillipes, 145ies auctus.
 " 8. " palpi apex monstr., 145ies auctus.
 " 9. Postabdomen cum uropodis, circ. 52ies auctum.
 " 10. " supra visum, 97ies auctum.
 " 11. Gnathopodum sinistrum 1mi paris, 52ies auctum.
 " 12. " " 2di paris, 52ies auctum.
 " 13. " " " " apex manus fortius auctus.
 " 14. Pereiopodum dextrum 1mi paris.
 " 15. " sinistrum 2di paris.
 " 16. " " 3tii paris. } 52ies aucta.
 " 17. " dextrum 4ti paris.
 " 18. " sinistrum 5ti paris. }

Dexamine thea, A. Boeck, (♀).

Tab. 2da.

- Fig. 1. Caput cum antennis, circ. 52ies auctum.
 " 2. Mandibula sinistra a facie interna exhibita, 145ies aucta.
 " 3. " dextra, pars anterior, 270ies aucta.
 " 4. " " tuberculus molaris, 145ies auctus.

- Fig. 5. Maxilla 1mi paris. }
 " 6. " " " sinistra, palpus. } 270ies aucta.
 " 7. " " " apex laminæ exterioris. }
 " 8. " 2di paris. }
 " 9. Maxillipes. }
 " 10. Postdabdomen cum uropodis, 38ies auctum. }
 " 11. Gnathopodum sinistrum 1mi paris. }
 " 12. " dextrum 2di paris. }
 " 13. Pereiopodum dextrum 1mi paris. } 52ies aucta.
 " 14. " " 2di paris. }
 " 15. " sinistrum 3tii paris. }
 " 16. " " 4ti paris. }
 " 17. " " 5ti paris. }
 " 18. Telson supra visum, 38ies auctum.



